

## August Wilhelm von Schlegel an Johann Wolfgang von Goethe Berlin, [ca. 20.] Juni 1798

<i>Empfangsort</i>	Weimar
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
<i>Signatur</i>	GSA 28/805 St. 4
<i>Bibliographische Angabe</i>	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 72.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4229">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4229</a> .

[1] Berlin d. [20?] Jun 98

Mlle Meyer hat sich gütig erboten, etwas von mir an Sie zu bestellen, und ich kann diese Gelegenheit, Ihnen mein Andenken zu erneuern, nicht ungenutzt vorbegehen lassen. Ich wünschte nur, daß ich etwas bedeutenderes mitzuteilen hätte, als die inliegenden beyden Gedichtchen, die hier in einem ruhigen Augenblicke entstanden, und bey einem Abendessen, das Mad. Unzelmann gab, mitgetheilt worden sind. Die Idee zu dem Sonett habe ich schon in Weimar gefaßt, aber bis jetzt noch nicht zur Ausführung kommen können; ich habe hier den Pygmalion nicht wieder aufführen sehen. – Es sind nur ein Dutzend Exemplare von jedem Stücke gedruckt, sie sind [2] also als nicht gedruckt anzusehen, und ganz zu Ihrer Disposition. Wenn sie Ihnen genug gefallen, um für den dießjährigen Musenalmanach Gebrauch davon machen zu wollen, so wird es mich sehr erfreuen. Ich glaube nicht, daß ich diesen Sommer dazu komme, etwas von einigem Umfange zu dichten.

In kurzem werde ich nun Berlin verlassen und nach Dresden gehn, wohin mich mein Bruder, der sich angelegentlich empfehlen läßt, begleiten wird. Je länger ich hier bin, desto mehr gerathe ich in einen Wirbel von Zerstreuungen hinein; Gesellschaft und Theater sind meine einzigen Beschäftigungen, und beyde genieße ich ganz nach Wunsch. Sobald ich wieder zur Ruhe gelangt bin, schreibe ich Ihnen [3] umständlicher. Ich würde mich unendlich freuen, von Ihnen zu hören. Leben Sie indessen recht wohl und behalten Sie mich in gütigem Andenken.

AWSchlegel

[4]

### Namen

Bethmann, Friederike

Eybenberg, Marianne von

Schlegel, Friedrich von

### Orte

Berlin

Dresden

Weimar

### Werke

Schlegel, August Wilhelm von: An Friederike Unzelmann

Schlegel, August Wilhelm von: Der neue Pygmalion

### Periodika

Musen-Almanach für das Jahr 1799 (hg. v. Friedrich Schiller)